

IHK-Konjunkturbericht Esslingen-Nürtingen Frühsommer 2022

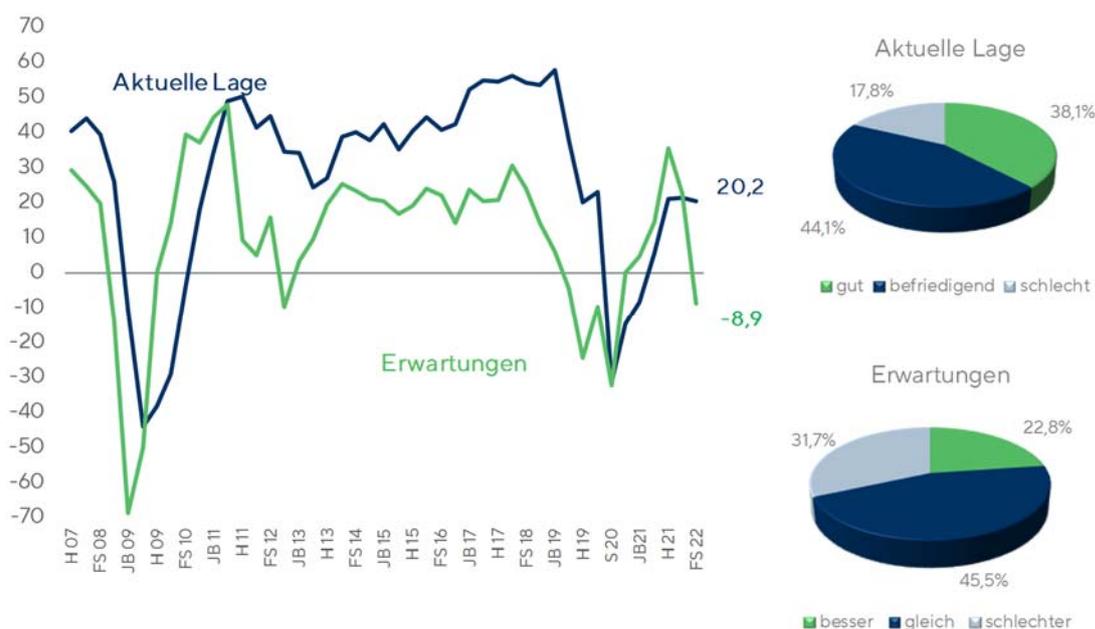
Aus der Krise in die Krise?

Mit dem Abflauen der Pandemie hoffte die Wirtschaft im Landkreis Esslingen wieder durchstarten zu können. Die Lieferengpässe in der Industrie wie auch die Kontaktbeschränkungen in vielen Dienstleistungsbranchen hatten eine lange Durststrecke zur Folge. Nachdem zu Jahresbeginn die Unternehmen wieder mehrheitlich optimistisch gestimmt waren hat sich mit dem russischen Einmarsch in der Ukraine die Lage wieder fast vollständig umgekehrt. Über 30 Prozent der Unternehmen im Landkreis erwarten eine Verschlechterung der Geschäftslage in den kommenden 12 Monaten. Der Erwartungsindikator ist wieder deutlich in den negativen Bereich gefallen und beträgt nun minus 9 Punkte, das sind über 30 Punkte weniger als zu Jahresbeginn.

Die aktuelle Situation wird zwar noch insgesamt positiv eingeschätzt - 38 Prozent der Unternehmen melden eine gute Lage - doch zeigen sich vor allem in der Industrie die Vorboten einer möglichen erneuten Krise: Die massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise sowie anhaltenden Störungen der Lieferketten haben bereits ohne Stopps von Energielieferungen das Potenzial, sich über die Wertschöpfungsketten zu massiven Einschränkungen der Wirtschaftsleistung auszuweiten. Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der

Entwicklung hat denn auch bereits zu einer Revision der Investitionspläne für die kommenden 12 Monate geführt. Auch bei den Beschäftigungsplänen der Unternehmen ist Zurückhaltung zu verzeichnen: Die Anteile der Unternehmen mit positiven sowie negativen Beschäftigungsplänen halten sich derzeit die Waage.

Lage und Erwartungen der Esslinger Unternehmen



IHK-Indikatoren aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate
Saldo der positiven und negativen Nennungen. JB = Jahresbeginn, FS = Frñhsommer, H = Herbst

Branchen

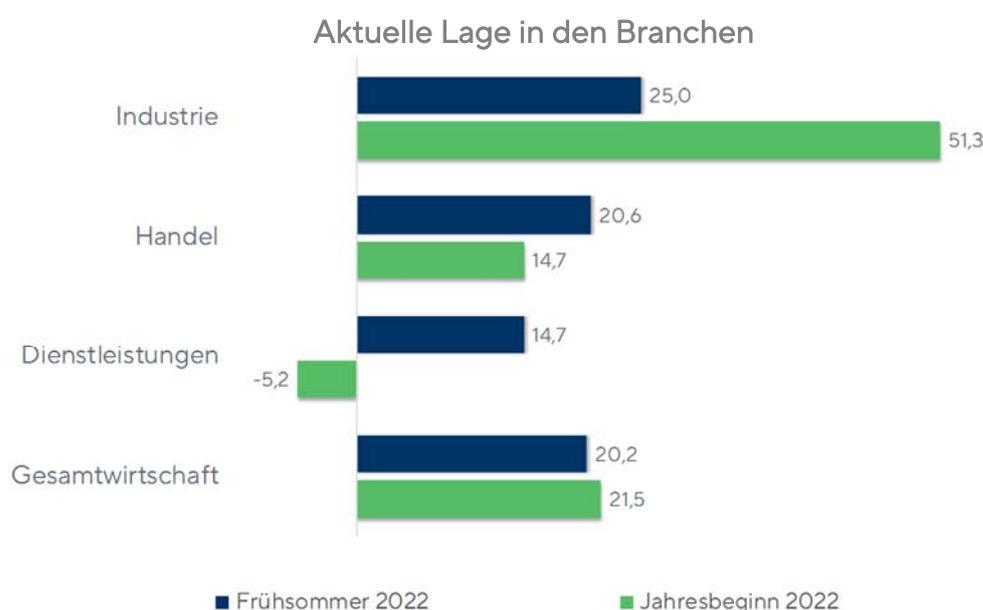
Zum Jahreswechsel zeigte sich die **Industrie** mit einer deutlich überdurchschnittlichen Bewertung der Lage: Mit einem Indikator von über 50 schien die Branche die Pandemie mit großen Schritten hinter sich zu lassen, fast 60 Prozent der Unternehmen meldeten eine gute Lage. Zum Frñhsommer sind es jetzt nur noch gut 40 Prozent. Hingegen meldet bereits rund jedes sechste Unternehmen eine schlechte Lage und 44 Prozent erwarten nun eine weitere Verschlechterung in den kommenden 12 Monaten.

Sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Inland sind derzeit deutlich nachlassende Auftragseingänge zu verzeichnen. Auch die Ertragslage wird wieder mehrheitlich negativ bewertet (Indikator von minus 9)

Der **Handel** befindet sich derzeit ausgehend von einem zum Jahresbeginn im Vergleich zur Gesamtwirtschaft unterdurchschnittlichen Lageniveau noch in einem leichten Aufwärtstrend und meldet deutliche Umsatzsteigerungen. Auch

die Kostensteigerungen in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen sind noch nicht im vollen Umfang in den Verbraucherpreisen angekommen und verschaffen den Unternehmen auf der Ertragsseite ein in etwa konstantes Niveau. Der Anteil der Unternehmen, die eine schlechte Lage melden ist um 9 Punkte auf 18 Prozent zurückgegangen.

Allerdings macht sich auch im Handel Sorge vor Lieferengpässen und hohen Energiepreisen breit, zumal die Kaufkraft angesichts von Inflation und gestiegenen Ausgaben für Grundbedarf die Budgets für sonstige Konsumgüter schmälern dürfte.



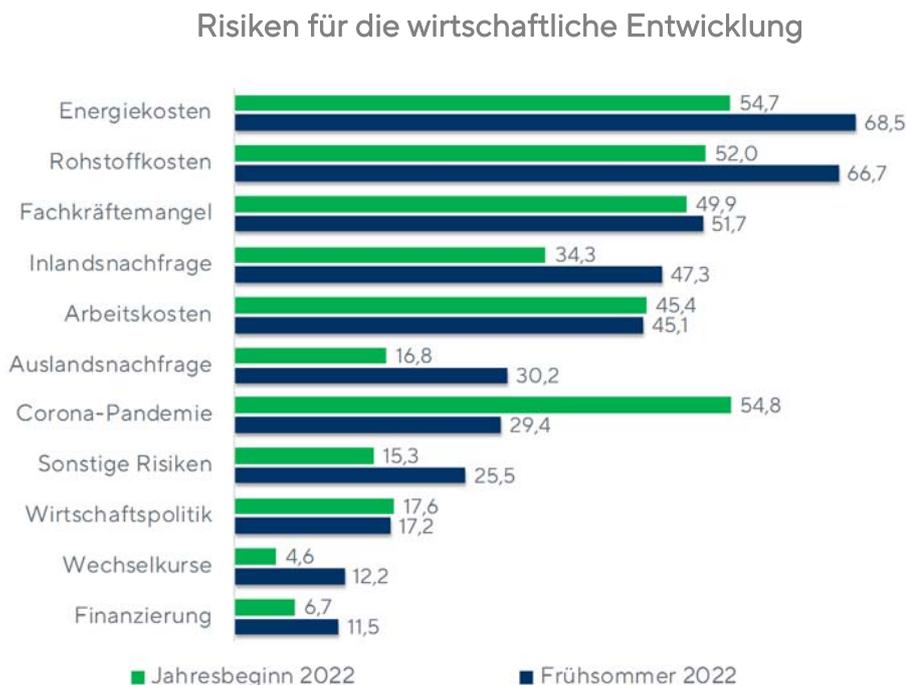
IHK-Indikator aktuelle Geschäftslage für die kommenden 12 Monate, Saldo der positiven und negativen Nennungen.

Ein heterogenes Bild liefern die **Dienstleister**. Diese haben ihre Lageeinschätzungen gegenüber Jahresbeginn nach oben revidiert. Der Indikator stieg deutlich von -5 Punkte auf nun 15 Punkte. Dem Anstieg liegen einerseits Nachholeffekte beispielsweise im Gastgewerbe zugrunde, das sich erst mit deutlicher Verzögerung gegenüber anderen Branchen aus den Einschränkungen der Pandemie befreien konnte. Andererseits drohen auch im Dienstleistungsbereich unmittelbar und mittelbar hohe Kosten durch gestiegene Energiepreise. Das Transportgewerbe ist hiervon bereits massiv betroffen, Dieselpreise und Fahrermangel werden bei den Kunden zu deutlich höheren Transportkosten führen.

Während auch im Dienstleistungsbereich die Umsätze gegenüber Jahresbeginn deutlich gestiegen sind bleibt die Ertragslage weiterhin bei rund einem Drittel der Unternehmen schlecht.

Risiken

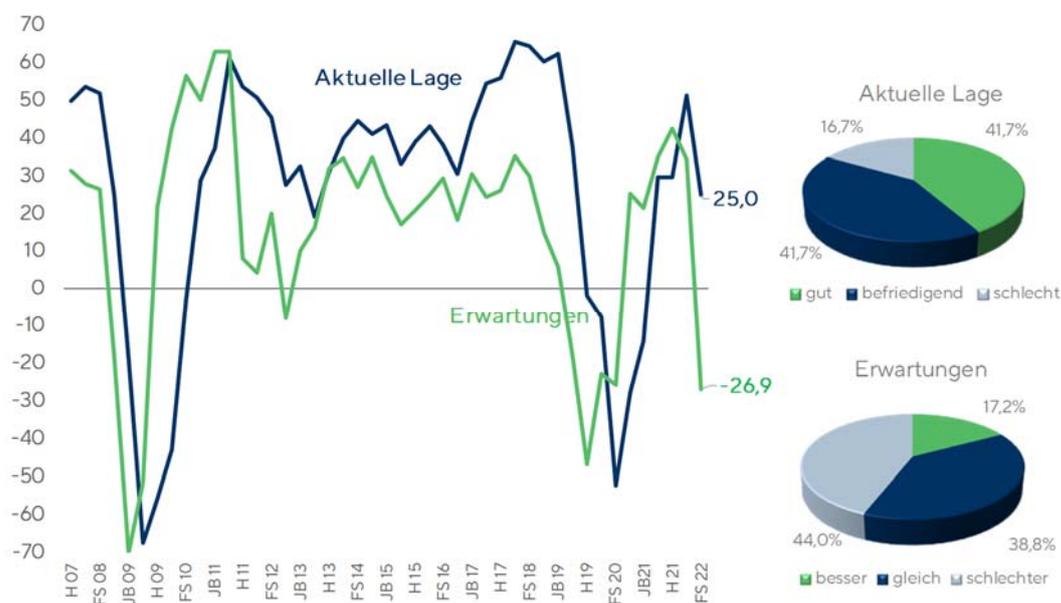
Die Coronapandemie verliert bei der Frage nach den größten wirtschaftlichen Risiken zunehmend an Bedeutung und liegt nun hinter dem Risiko des Fachkräftemangels, der seit Jahresbeginn deutlich aufgeholt hatte und jetzt bereits von jedem zweiten Unternehmen genannt wird. Weiterhin stehen allerdings die Energie- und Rohstoffpreise mit großem Abstand an der Spitze. Vier von fünf Unternehmen sehen hierin ein Risiko wobei die Rohstoffkosten mit 90 Prozent Nennungen in der Industrie aber auch am Bau eine große Rolle spielen, während die Energiekosten durch alle Branchen hindurch die wirtschaftliche Entwicklung bedrohen. Im Handel nennen fast drei Viertel der Unternehmen dieses Risiko, 55 Prozent sehen sich auch durch höhere Rohstoffpreise Belastungen ausgesetzt.



Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung. Nennungen der Unternehmen in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

Mit einigem Abstand aber zunehmender Tendenz sehen die Esslinger Unternehmen auch wieder das Risiko der Arbeitskosten wachsen. Fachkräftemangel und hohe Lohnsteigerungen angesichts steigender Inflationsraten könnten zu einem zusätzlichen Kostenproblem für die Wirtschaft werden.

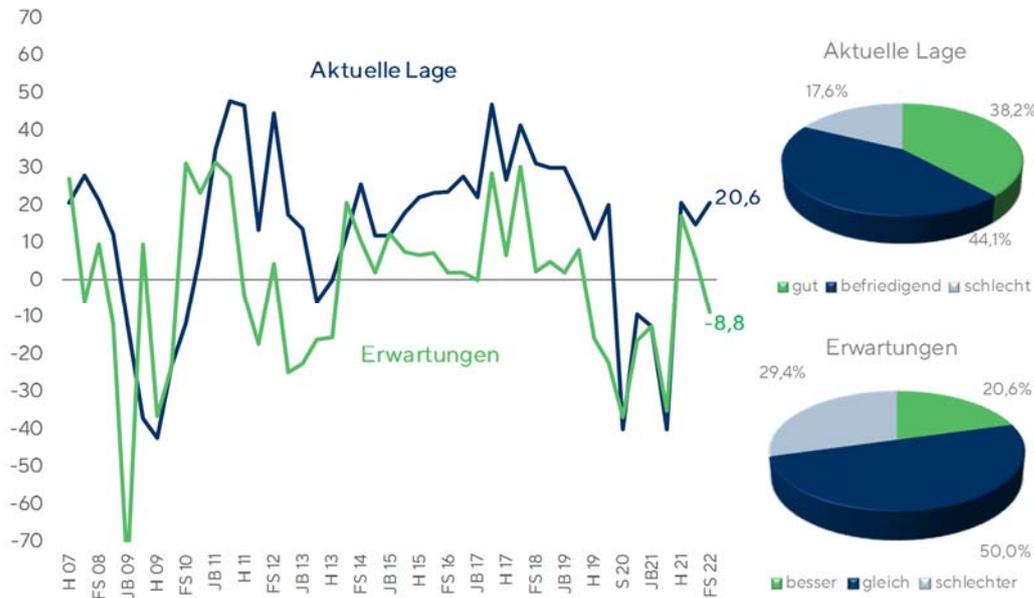
Industrie



IHK-Indikatoren aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate
Saldo der positiven und negativen Nennungen. JB = Jahresbeginn, FS = Frùhsommer, H = Herbst

- Die wirtschaftlichen Folgen des Ukrainekriegs schlagen sich in der Industrie des Kreises bereits deutlich in der Lage nieder. Der Indikator ist von über 50 auf 25 gesunken.
- Damit ist der Landkreis Esslingen deutlich stärker betroffen als die Region insgesamt, die noch auf einen Lageindikator von 33 kommt. Maßgeblich hierfür ist der stark gestiegene Anteil von Unternehmen, die eine schlechte Lage melden (jetzt 17 statt 8 Prozent)
- 44 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden 12 Monaten eine Verschlechterung der Geschäfte. Mehr als fünf Mal so viele wie noch zu Jahresbeginn.
- Damit ist der Erwartungsindikator für die Industrie mit -27 deutlich weiter im Minus als für die Gesamtwirtschaft (-9). Er bewegt sich nun auf dem Niveau vom Sommer 2020 kurz nach Ausbruch der Coronapandemie.

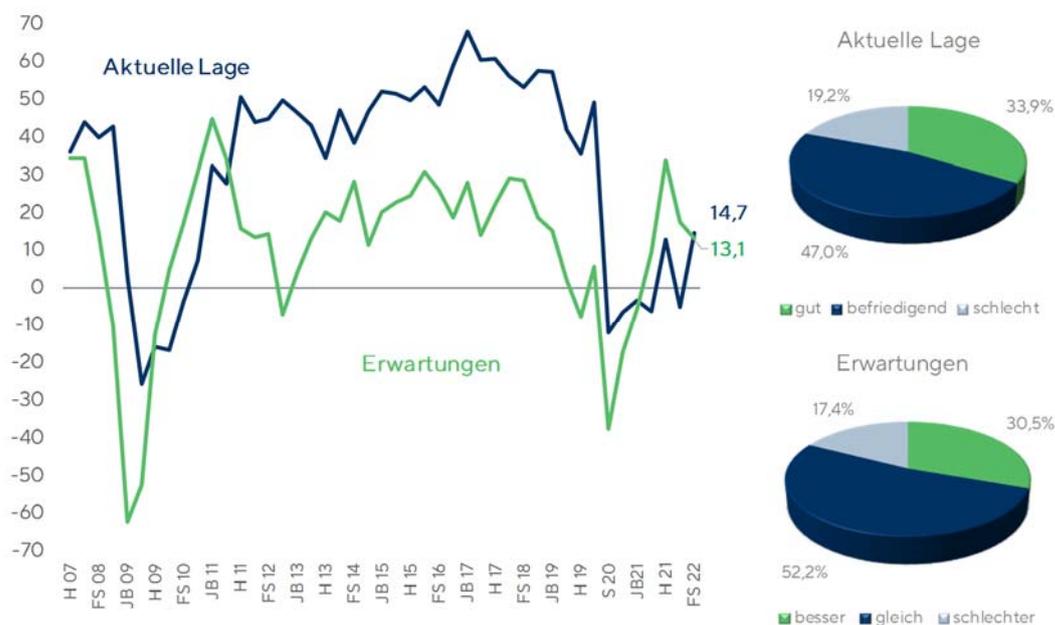
Handel



IHK-Indikatoren aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate
Saldo der positiven und negativen Nennungen. JB = Jahresbeginn, FS = Frñhsommer, H = Herbst

- Im Esslinger Handel hat es seit Jahresbeginn sogar noch einmal eine kleine Lageverbesserung auf knapp über 20 Punkte gegeben. Die Branche hat die Pandemie zumindest was die Coronamaßnahmen angeht hinter sich gelassen.
- Gleichzeitig sind die Auswirkungen des Ukrainekrieges zumindest im Einzelhandel noch nicht in dem Maße angekommen wie auf den vorgelagerten Stufen der Wertschöpfung. Dennoch steht der Erwartungsindikator mit 9 Punkten im Minus
- Immerhin noch 21 Prozent der Unternehmen erwarten für die kommenden 12 Monate eine Verbesserung der Geschäfte. Das ist leicht unter dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt aber deutlich unter dem Dienstleistungssektor. Vor allem bei Konsumgütern werden sich Kaufkraftverluste durch Inflation und Energiepreise schnell in der Nachfrage niederschlagen.

Dienstleistungen



IHK-Indikatoren aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate
Saldo der positiven und negativen Nennungen. JB = Jahresbeginn, FS = Frùhsommer, H = Herbst

- Die Dienstleister haben seit Jahresbeginn ihre Lageeinschätzungen deutlich nach oben revidiert, allerdings von einem sehr niedrigen Ausgangswert von minus 5 Punkten.
- So ist auch der aktuelle Lageindikator von 15 noch deutlich unter dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt. Vor allem das Gastgewerbe lief zu Jahresbeginn auf dem Weg aus der Pandemie weit hinterher. Gleichzeitig steht das Transportgewerbe bei den aktuellen Energiepreisteigerungen an vorderster Stelle.
- Den Nachholeffekten verdanken die Dienstleister auch den im Vergleich zu den übrigen Branchen einzigen positiven Wert beim Erwartungsindikator (13 Punkte gegenüber -9 Punkte in der Gesamtwirtschaft)

Ausgewählte Umfrageergebnisse im Landkreis Esslingen, Frühsummer 2022

	Geschäftslage					Umsatzentwicklung (gegenüber gleichem Vorjahresquartal)				
	😊	😐	😞	Indikator	Tendenz	😊	😐	😞	Indikator	Tendenz
Dienstleistungen	33,9	47,0	19,2	14,7	↑	36,7	49,2	14,1	22,6	↑
Handel	38,2	44,1	17,6	20,6	↑	64,7	14,7	20,6	44,1	↑
Industrie	41,7	41,7	16,7	25,0	↓	69,9	18,0	12,0	57,9	↑
Gesamtwirtschaft	38,1	44,1	17,8	20,2	→	55,9	30,1	14,0	41,9	↑

	Geschäftserwartung					Erwartete Zahl der Beschäftigten				
	😊	😐	😞	Indikator	Tendenz	😊	😐	😞	Indikator	Tendenz
Dienstleistungen	30,5	52,2	17,4	13,1	↓	20,6	66,6	12,8	7,8	↓
Handel	20,6	50,0	29,4	-8,8	↓	8,8	76,5	14,7	-5,9	↓
Industrie	17,2	38,8	44,0	-26,9	↓	18,0	56,4	25,6	-7,5	↓
Gesamtwirtschaft	22,8	45,5	31,7	-8,9	↓	17,8	63,1	19,1	-1,3	↓

Alle Angaben in Prozent beziehungsweise Prozentpunkten; Abweichungen von 100 ergeben sich durch Rundungen

Indikator: Saldo der positiven und negativen Antworten

Tendenz → : Veränderung zur Vorperiode um ± 2 Prozentpunkte

Tendenz ↗ ↑: Veränderung zur Vorperiode um mehr als 2 beziehungsweise um mehr als 5 Prozentpunkte

Tendenz ↘ ↓: Veränderung zur Vorperiode um mehr als 2 beziehungsweise um mehr als 5 Prozentpunkte

Für den Konjunkturbericht haben sich 700 Unternehmen aus der Region Stuttgart und darunter rund 150 Unternehmen aus dem Landkreis Esslingen beteiligt. Befragungszeitraum war vom 4. Bis zum 21. April 2022.

Weitere Informationen:

Christoph Nold, Leitender Geschäftsführer, christoph.nold@stuttgart.ihk.de,
Tel: 0711 39007-8320

Oliver Kreh, Volkswirtschaft, oliver.kreh@stuttgart.ihk.de, Tel: 0711 2005-1221